



Verbund Ev.-luth. Kindertagesstätten
im Kirchenkreis Oldenburg Stadt

Evangelische Kindertagesstätte Bürgerstraße

Ergänzungen der Konzeption aufgrund von Einschränkungen durch Covid-19 - Szenario A -

**Bürgerstraße 58 26123 Oldenburg Tel.: 0441-84717
E-Mail: kita-buergerstrasse.oldenburg@kirche-oldenburg.de**

Diese Konzeption ist eine Ergänzung der Konzeption der Kita der Bürgerstraße (Version vom 18.12.2019). Sie berücksichtigt die räumlichen, personellen und organisatorischen Möglichkeiten der Einrichtung, die aufgrund der Covid-19-Pandemie Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit haben. Die Konzeption ist nach dem jeweiligen Infektionsgeschehen anzupassen und auf die Gültigkeit, sowie auf die Umsetzbarkeit in der Einrichtung zu überprüfen.

Inhalt

Vorwort	2
1. Rahmenbedingungen	3
2. Räumlichkeiten	4
3. Evangelischer Kindergarten sein	5
4. Ziele	6
5. Pädagogischer Ansatz.....	7
6. Eingewöhnung (Wiedereingewöhnung).....	8
7. Schwerpunkte der Bildungsarbeit	9
8. Tagesablauf.....	10
9. Erziehungspartnerschaft mit Eltern	12
10. Vernetzung	13
11. Vorschularbeit in der Einrichtung.....	14

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Zeit der Corona-Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen und bringt viele Einschränkungen in den verschiedensten Bereichen mit sich. Da wir von längeren Einschränkungen der Corona-Pandemie ausgehen müssen, haben wir im Team unsere Konzeption den aktuellen Gegebenheiten angepasst und ausgestaltet. Durch die angepassten Hygieneauflagen gibt es in unserem Haus Änderungen in der pädagogischen Arbeit, der räumlichen Nutzung und des Personaleinsatzes. Wir hoffen, dass wir schnellst möglichst wieder zu der uns bekannten Realität zurückkehren können und versuchen, bis dahin so viel unserer pädagogischen Arbeit trotz der Einschränkungen umzusetzen.

Ihr Kindertagesstätten Team

1. Rahmenbedingungen

Unsere Öffnungszeiten können wir wie gewohnt anbieten. Das Personal darf gruppenübergreifend arbeiten. Das bedeutet, dass wir im Frühdienst und im Spätdienst gruppenübergreifend ihre Kinder betreuen dürfen.

2. Räumlichkeiten

Die Gruppen verfügen bei uns über ein vielfältiges Spielangebot für ihre Kinder. Ebenso können wir die Bewegungshalle und die Lernwerkstatt nach Absprache unter den Gruppen nutzen und ihren Kindern auch hier zusätzliche Aktivitäten weiterhin anbieten.

3. Evangelischer Kindergarten sein

Es können derzeit leider keine gruppenübergreifenden religionspädagogischen Angebote stattfinden. Christliche Feiern, Feste und Projekte werden aber weiterhin in den Gruppen angeboten und stattfinden. Die Pandemiesituation stellt uns alle vor besondere Herausforderungen, ob im privaten oder beruflichen Leben. Der Verzicht und die Reduzierung von sozialen Kontakten sind uns allen schwergefallen, besonders ihren Kindern. Deshalb ist es uns nun besonders wichtig, dass wir den Kindern wieder eine Gemeinschaft ermöglichen können. Die christlichen Werte wie gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz haben besonders in der derzeitigen Situation wieder an Bedeutung gewonnen. Daher legen wir einen großen Wert in unsere Arbeit, dass sich jeder in der Einrichtung geborgen fühlt und sich als Teil einer freundlichen und „Willkommen heißenden“ Gemeinschaft wahrnimmt.

Unsere Pastorin wird aufgrund der aktuellen Lage leider nicht mit uns Gottesdienste in der Einrichtung feiern können. Wir sind aber in einem stetigen Austausch mit ihr, um auch weiterhin religiöse Themeninhalte zu erarbeiten und mit ihren Kindern in den Gruppen umzusetzen.

Ob es dieses Jahr ein Gemeindefest oder einen gemeinschaftlichen Gottesdienst geben wird, ist vom Infektionsgeschehen abhängig.

4. Ziele

Unsere Ziele der pädagogischen Arbeit haben sich durch die Corona-Pandemie nicht verändert. Wir werden ihre Kinder weiterhin in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und die ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder fördern. Es gibt jedoch leider Einschränkungen in der Selbstständigkeit. Die Kinder dürfen sich zum Beispiel leider selbst keine Getränke einschenken und sich selbstständig Mittagessen auf tun. Wir versuchen dennoch in unsere Arbeit, möglichst viel die Kinder selbst tun zu lassen und besprechen mit ihnen regelmäßig, warum es zu solchen Einschränkungen kommt.

Gerade nach dem Lockdown ist es für ihre Kinder wichtig, sich wieder in einer sozialen Gemeinschaft zu erleben und wir freuen uns, dass wir dies wieder ermöglichen können. Wir werden weiterhin mit ihren Kindern in einem freundlichen, partnerschaftlichen und demokratischen Austausch arbeiten. Auch wenn die Kinder nicht mehr so viel Entscheiden können wie vorher (durch z.B. räumliche Einschränkungen) ist es uns wichtig, dass ihre Kinder weiterhin mitentscheiden und wir die Partizipation ihrer Kinder fördern. Wir erklären den Kindern wieso es zu diesen Einschränkungen kommt und klären ihre Fragen in Gesprächskreisen. Im Vordergrund steht weiterhin, ihre Kinder durch Sinneswahrnehmung, Bewegung und Spiel neugierig zu machen und ihnen den Spaß am Lernen und Leben zu vermitteln.

5. Pädagogischer Ansatz

Unsere Bildungsarbeit wird weiterhin Überlegungen des situationsorientierten Bildungsansatzes aufgreifen und die Lebenssituation der Kinder als Ausgangspunkt nehmen. Ein neuer Aspekt ist die veränderte Umwelt durch die Corona-Pandemie. Wir werden dies in unserer Arbeit aufnehmen und versuchen, den Kindern dadurch Ängste zu nehmen. Die Hygieneerziehung nimmt durch die Pandemie nun einen größeren Stellenwert in unserer Arbeit ein und wir werden diese mit den Kindern spielerisch erarbeiten. Durch Gespräche und Absprachen werden wir weiterhin die Interessen der Kinder aufgreifen und daraus pädagogische Projekte erarbeiten. Die Bedürfnisse, Gefühle und Interessen der Kinder stehen weiterhin im Vordergrund unserer Arbeit.

Um weiterhin transparent zu sein, werden wir sie über E-Mails mit Wochenrückblicken und Elternbriefen über die aktuellen Themen in der Gruppe informieren.

Unsere Räumlichkeiten (Lernwerkstatt, Bewegungsraum und Kinderküche) stehen den Kindern weiterhin zur Verfügung. Wir werden weiterhin unsere Strukturen im Kita-Alltag beibehalten und ihren Kindern somit Orientierung ermöglichen.

6. Eingewöhnung (Wiedereingewöhnung)

Mit dem Eintritt in den Kindergarten oder in die Krippe beginnt ein neuer Lebensabschnitt für Kinder und Eltern. Die ersten Tage und Wochen des Kindes in der Einrichtung sind die Grundlage für den notwendigen Beziehungsaufbau zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden.

Um mit ihren Kindern eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, ist eine gute Eingewöhnung wichtig. Wir nehmen uns Zeit für ihr Kind und begleiten es intensiv im Alltag. Die Eingewöhnung passen wir an die Bedürfnisse ihres Kindes an.

Die Ziele der Eingewöhnung haben sich nicht verändert. Der Ablauf gestaltet sich durch Covid-19 jedoch etwas anders.

Ob wir in diesem Kindergarten Jahr Sammeltermine anbieten können, damit ein Einblick in die tägliche Arbeit erfolgen kann, ist von dem Infektionsgeschehen abhängig. Alternativ werden wir Einzeltermine anbieten. Ob wir künftig einen Elternabend für „Neue Eltern“ anbieten können richtet sich ebenfalls nach dem Infektionsgeschehen, hier bieten wir alternativ Erstgespräche an, wo die Eltern über die Abläufe in der Einrichtung und der Eingewöhnung aufgeklärt werden und Fragen stellen können. (Bei Betreten der Einrichtung müssen Externe eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen)

Schnuppertermine bei denen die Eltern mit ihrem Kind einen Vormittag in der Einrichtung und der Gruppe verbringen, werden abhängig vom Infektionsgeschehen angeboten oder ausgesetzt.

Die Eingewöhnung des Kindes muss von einer festen Bezugsperson vorgenommen werden und nach Möglichkeit sollte kein Wechsel stattfinden. Die Bezugsperson des Kindes muss in der Einrichtung eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und möglichst zu den Mitarbeitenden einen Mindestabstand von 1,5 Metern einhalten.

Die Verweildauer der Bezugsperson sollte möglichst kurz sein, sodass an mehreren Tagen nur für 1 Stunde die Einrichtung besucht werden kann.

Es ist wichtig, dass ein enger Austausch zwischen Eltern und Mitarbeitenden in der Zeit der Eingewöhnung stattfindet, dazu sind durch die Corona-Pandemie zurzeit Telefonate und der Austausch über E-Mail zu empfehlen. Ist eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden entstanden, findet das Eingewöhnungsabschlussgespräch statt.

7. Schwerpunkte der Bildungsarbeit

Unserer Schwerpunkte der Bildungsarbeit haben sich durch Covid-19 ebenfalls nicht verändert, sondern lediglich die Umsetzung der Schwerpunkte im Alltag ist anders. Die Kinder erhalten weiterhin die Möglichkeit in den Gruppenräumen und auf dem Außengelände, sich ihrem Spiel hinzugeben. Sie haben weiterhin die Möglichkeiten dem Rollenspiel, dem Gesellschaftsspiel, angeleitete und freie Spiele, Kooperations- und Konzentrationsspiele, Spiele zur Sinneswahrnehmung, Geschicklichkeitsspiele, Ratespiele, Bewegungsspiele und weiteren Spielen nachzugehen. Dabei entscheiden die Kinder auch weiterhin selbst wo, mit wem und was sie spielen möchten.

Wir werden auch weiterhin die Sinneswahrnehmungen ihrer Kinder fördern durch gezielte Angebote oder im Freispiel durch verschiedene Materialien.

Der Bewegungsraum steht für die Kinder auch wieder zur Verfügung. Die Kinder können sich hier in Kleingruppen im Freispiel selbstständig bewegen oder bei gezielten Angeboten ihre Bewegungsfreude ausleben.

Stille Stunden können ebenfalls wie gewohnt stattfinden und wir können ihren Kindern eine Abwechslung von Anspannung und Entspannung ermöglichen.

Die Sprachförderung findet weiterhin statt, da sie in den Kita-Alltag eingebunden ist. Lediglich das Singen und dialogische Sprechübungen finden nicht wie gewohnt im Gruppenraum, sondern auf dem Außengelände statt.

Der Bildungsbereich Natur und Umwelt wird mit den Kindern weiterhin thematisiert. Durch die veränderte Umwelt aufgrund der Pandemie, werden wir diese intensiv mit ihren Kindern thematisieren, die Fragen ihrer Kinder klären und Ängste versuchen zu nehmen. Wir werden uns ebenso mit den Kindern die Themen Technik, Tier- und Pflanzenwelt, Wetter und Jahresablauf etc. anschauen.

Ob wir in diesem Jahr unsere Waldtage anbieten können ist noch nicht abschließend geklärt und muss geprüft werden.

Die Lernwerkstatt bietet den Kindern weiterhin vielfältiges Material zum Forschen und Experimentieren.

Wie sich die Übergänge gestalten ist schwer voraus zu sehen und hängt davon ab, welche gesetzlichen Vorgaben herrschen. Wir stehen mit den Kooperationspartnern in einem Austausch, wie gemeinsame Projekte umgesetzt werden können.

8. Tagesablauf

Der Frühdienst findet wieder gruppenübergreifend statt. Die Kinder können den Tag in Ruhe beginnen und sich nach ihren Bedürfnissen beschäftigen. Um 8.00 stoßen dann die anderen Kinder der Gruppe dazu und beginnen gemeinsam den Tag.

Der Großteil des Tages ist auch weiterhin vom Freispiel geprägt. Die Kinder spielen nach ihren Interessen und Bedürfnissen. Die Kinder können dabei die Flure, die Funktionsräume und das Außengelände nur nach Absprache mit den anderen Gruppen nutzen.

Das Frühstück findet wie gewohnt statt, die Kinder wählen selbst die Zeit wann sie mit dem Frühstück beginnen wollen und mit wem sie Frühstücken wollen. Hierbei werden sie nun von unseren pädagogischen Fachkräften beim Einschenken der Getränke begleitet, da die Kinder aufgrund der aktuellen Hygienevorschriften nicht selbstständig einschenken dürfen.

Der Morgenkreis findet ebenfalls wieder wie gewohnt statt, da die Mindestabstände in den Gruppenräumen realistisch nicht umsetzbar sind. Die Kinder können sich in den Morgenkreis aktiv miteinbringen und von Erlebnissen erzählen und zukünftige Projekte mitentscheiden. Besonders ist am Morgenkreis auch, dass die Kinder alle zusammenkommen und sich in einer sozialen Gruppe wahrnehmen. Dies ist uns besonders wichtig, da Sozialgefüge sich durch die Pandemie lange Zeit nur auf die Familie beschränkt haben.

Wir sind sehr viel bei uns im Freien, da das Infektionsrisiko sich draußen verringert.

Unsere angeleiteten Angebote finden wie gewohnt statt. Die musikalische Früherziehung wird in den Gruppen durch die Nutzung von Instrumenten oder durch rhythmische Angebote gefördert. Das Singen mit den Kindern verlegen wir derzeit nach draußen, da beim Singen Aerosole (Atemluft) über 1,5 Meter getragen werden und sich somit das Infektionsrisiko erhöht. Die hauswirtschaftlichen Angebote können wir ebenfalls für ihre Kinder anbieten. Die hergestellten Speisen müssen aber stark erhitzt werden, daher ist nur ein Kochen und Backen möglich.

Das Mittagessen findet weiterhin in gemeinschaftlicher, ruhiger und gemütlicher Atmosphäre statt, jedoch beginnen wir in den Gruppen etwas eher und nicht erst um 13.00. Dies ist notwendig, damit die Abholzeiten entzerrt werden können.

Ob wir dieses Jahr Ausflüge mit den Kindern ermöglichen können, hängt vom Infektionsgeschehen ab. Spaziergänge können wir nur in der näheren

Umgebung unternehmen. Feste und Feiern, die uns im Kindergartenjahr begleiten, werden gruppenintern gefeiert. Ob es Feste mit der ganzen Einrichtung geben kann ist vom Infektionsgeschehen und den gesetzlichen Vorgaben abhängig.

9. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die derzeitige Situation erschwert den Austausch zwischen Fachkräften und Erziehungsberechtigten der Kinder. Tür- und Angelgespräche sind auf ein Minimum zu begrenzen, dadurch ist ein Informationsaustausch nicht wie gewohnt gegeben. Wenn Eltern ein Gespräch wünschen, sprechen sie die Fachkräfte der Einrichtung an und es wird ein Termin vereinbart. Um sie über das Tagesgeschehen auf dem Laufenden zu halten, werden wir Wochenrückblicke und Elternbriefe per E-Mail an sie verschicken um sie somit über die Themen der einzelnen Gruppen zu informieren. Zusätzlich sind die Gruppen von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr über die Gruppentelefonnummern zu erreichen.

10. Vernetzung

Unsere Kooperationen mit den verschiedenen Institutionen sind von der Entwicklung der Pandemie abhängig. Wir sind in einem stetigen Austausch mit unseren Netzwerkpartnern und müssen überprüfen, welchen Aktionen gemeinsam durchgeführt werden können.

11. Vorschularbeit in der Einrichtung

Die Vorschularbeit beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Wir bieten den Kindern eine Atmosphäre, in der sie sich selbst bilden können. Kinder sind lernwillig und müssen nicht motiviert werden. Wir bieten neue Erfahrungen in den Wissensbereichen und die Kinder entwickeln automatisch Lust und Freude am Lernen. Wir bieten den Kindern eine ganzheitliche Bildung an. Das bedeutet, dass die verschiedenen Lernbereiche verknüpft werden. Wir fördern im Kindergartenalltag die emotionale Entwicklung und das soziale Lernen. Durch Rücksichtnahme, Konfliktlösung, Empathie, Geborgenheit, Selbsteinschätzung und der Ausdruck von Gefühlen ist immer allgegenwärtig. Durch die Projekte in den Gruppen wird die Lernfreude der Kinder und ihre Neugier geweckt. Dies fördert die kognitive Entwicklung der Kinder, unterstützt wird dies durch Angebote der Sinneswahrnehmung. Die Grobmotorik der Kinder wird durch gezielte und freie Bewegungsangebote gefördert und hilft den Kindern, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Durch freie und gezielte Bastelangebote oder Spiele wird die Feinmotorik der Kinder gefördert. Die Sprachförderung hat bei uns einen besonderen Stellenwert und wird im Alltag überall eingebunden, ob durch gemeinsames Lesen oder Gesprächskreis, Singen und das korrektive Feedback der pädagogischen Fachkräfte. Lebenspraktische Kompetenzen erhalten die Kinder ebenfalls durch verschiedene Projekte oder hauswirtschaftliche Angebote, die regelmäßig in der Einrichtung stattfinden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit ist die Vermittlung eines mathematischen Grundverständnisses. Im Alltag nutzen die pädagogischen Fachkräfte die verschiedensten Gegebenheiten als Zählansätze für die Kinder. Durch vielfältiges Material in den Gruppen lernen die Kinder spielerisch Formen, Zahlen und Mengen kennen. Die Kinder haben in den Gruppen auch vielfältige Möglichkeiten, künstlerisch aktiv zu werden. In Projekten werden auch gezielt verschiedene Themen und künstlerische Inhalte erarbeitet. Unser Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit, Natur zu erkunden. In Angeboten werden weitere Erfahrungen zur Natur und Umwelt ermöglicht. Der Bildungsbereich (ethische und religiöse Fragen) ist ebenfalls in dem Verlauf der Kindergartenzeit eingebunden. Christliche Feste werden gemeinsam in den Gruppen gefeiert und thematisiert. Durch die Gemeinschaft in der Gruppe entstehen philosophische Fragen, die mit den Kindern behandelt werden. Diese Bildungsbereiche sind im Alltag verankert und bereiten das Kind auf die Schule vor. Die Arbeit im Regenbogenatelier ist eine Ergänzung der im Haus geleisteten Vorschularbeit. Diese Arbeit können wir aufgrund der aktuellen niedrigen Infektionszahlen anbieten.

Das vorliegende Dokument wurde von den pädagogischen Mitarbeiterinnen im August 2020 erstellt.